



Rückblick Ausflug P11

Donnerstag, 5. September 2024

Besichtigung und Führung Museum ENTER in Derendingen SO

Reiseleitung und Bericht: Anton van Son

Fotos: Geri Weiss



Von den im März provisorisch 31 Angemeldeten sank die effektive Teilnehmerzahl bis zum vorletzten Tag zum Ausflug auf 17. Somit hatten Alle im 30-er Car der Firma Rattin einen guten Platz. Pünktlich um Viertel nach 8 fuhr unser Chauffeur Hansjörg Wäckerlin, auch Opa Görgi genannt, beim Eingang des Hotels Vienna House vor.

Bei trockenem Wetter starteten wir in Richtung Zürich, Baregg und Birrfeld. Weil die nördliche Röhre des Gubrist-Tunnels jetzt fertig ist, verlief die Reise ohne nennenswerte Störungen bis zur Ausfahrt Mägenwil / Birr. Beim ersten Kreiseln mit getrennter Fahrspur wurden wir statt geradeaus nach Brunegg nach rechts in Richtung Brugg gezwungen. Beim Bahnhof Birr war aber eine gute Wendemöglichkeit, so dass wir unseren Kaffeehalt noch rechtzeitig erreichten.



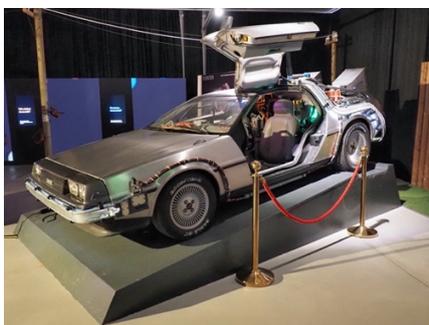
Der war im Romantik Hotel «zu den drei Sternen» geplant. Das Hotel steht am Dorfe unterhalb des Chestenbergs mit dem Schloss Brunegg. Es existiert seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, hat einen grossen Carparkplatz und wurde mehrfach, darunter auch mit Michelin-Sternen, ausgezeichnet. Für uns war die gedeckte Gartenterrasse des Schloss-Pintlis reserviert. Nach der Kaffeepause ging es weiter in Richtung Solothurn.

Das Mittagessen war ursprünglich in Biberist geplant, musste aber wegen Restaurant-Umbau neu disponiert werden. Im Restaurant Rössli in Oekingen, beim Wirtepaar Albert und Anke Brogle, wurden wir herzlich empfangen und fürstlich bedient. Herr Brogle bediente uns mit einem einfachen, leckeren Drei-Gang-Menü für weniger als zwanzig Franken. Als Apéro spendete der Reiseleiter zur Gelegenheit der Beendigung seines Ausflugsleiteramtes allen ein Cüpli Freixenet.



Von Restaurant in Oekingen zum Museum in Derendingen wären es zu Fuss weniger als 2.5 Kilometer gewesen. Mit unserem Car fanden wir die Gewerbestrasse in etwa eine Viertelstunde.

Die Gegend um Derendingen dürfte für Viele von uns GF-ern gut bekannt sein. Die acht angrenzenden Gemeinden im sogenannten Wasseramt sind, im Uhrzeigersinn Luterbach, Deitingen, Subingen, Oekingen, Kriegstetten, Gerlafingen, Biberist und Zuchwil. Zusammengezählt wohnen hier auf etwa 46 km² fast 44 000 Menschen. Etwa 940 pro km².



Das Museum ENTER erhielt seinen Namen von der Taste mit dem Rückwärtsfeld am PC. Es wurde 2023 neu gebaut und eröffnet. Auf drei Stockwerke plus Keller sind eine gigantische Zahl von Gegenständen mit Bezug zur schweizerischen und globalen Technikgeschichte gesammelt und geordnet ausgestellt. Einige davon interaktiv oder jedenfalls zum Anfassen.

Wir erhielten eine über 90 Minuten dauernde Führung von Ing. Samuel Stucki, Elektrotechniker, Fachrichtung Radio und Fernsehen, vor seiner Pensionierung Mitarbeiter bei u.a. Burroughs, Unisys, Ascom und RUAG.



Die Führung begann bei Thomas Edison mit seinem schweizerischen Mitarbeiter Johann Krüsi aus Heiden AR. Auf einer ersten Skizze des Phonographen aus 1877 steht die Unterschrift J. Kruesi. Auch auf dem US Patent 296,185 steht als Erfinder J. Kruesi. Er war also der Mechaniker und Konstrukteur, der die Ideen von Edison verwirklicht hat!

Weitere eindrucksvolle Höhepunkte der Führung waren das Original der ersten Rundfunkanlage in Lausanne von 1922, der erste «Magnetoskop» (Tonbandgerät), die ersten Radio- und Fernsehstudios und alles, was in den letzten 100 Jahren dazu entwickelt wurde.

Auch die Entwicklung des Computers, des Taschenrechners und des Handys wird in allen Entwicklungsschritten dargestellt. So haben wir gesehen, wie der erste programmgesteuerte Rechner mit Relais und elektrischen Drehwählern von Konrad Zuse heute noch funktioniert.



In einem anderen Raum war ein altes Rechenzentrum von IBM rekonstruiert. In einem gesonderten Raum wird die Geschichte von Apple Computer dargestellt. Im Keller des Gebäudes sind unzählige alte Automobile und Computergames ausgestellt.



Das Museum organisiert regelmässig Flohmärkte und nimmt auch alte ausstellungswürdige Gegenstände, sofern im Museum noch nicht vorhanden, entgegen.



Zusammenfassend: Es gibt für Technik-Begeisterten und -Interessierten dermassen viel zu sehen, wer das Museum ENTER nochmals besuchen möchte, der soll die Führung am Vormittag buchen, in der Cafeteria im Gebäude zu Mittag essen und am Nachmittag die Zeit zur freien Besichtigung einplanen.

Das Museum ist auch mit dem ÖV (400 m Fussweg ab Bushaltestelle Derendingen-Freiheit) in etwa zwei Stunden ab Schaffhausen gut erreichbar.

Denn, Achtung: Auf unserem Heimweg standen wir von Solothurn-Zuchwil bis zum Autobahndreieck Birrfeld im Regen und im Stau. Auch das Ausweichen in Richtung Eiken / Sisseln AG brachte keinen Zeitgewinn. Wir kamen nach drei Stunden um etwa 19:30 Uhr wieder in Schaffhausen an.

Dank an Allen, die mitgemacht haben, an Geri Weiss für die Fotos und, nicht zu vergessen, an Brigitte Tölke, die kurzfristig als Stellvertreterin eingesprungen ist.

Anton van Son